Der Oberschlesische Arbeiterfreund.

Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen sowie durch die Expedition des Blattes in Kattowitz, August Schneider-Straße, zum Preise von vierteljährlich 90 Pfennig. — Anzeigengebühr 30 Pfennig für die viermal gespaltene Petitzeile. Bei Wiederholungen angemessener Rabatt. — Für Familien-Anzeigen aus dem Leserkreise werden 15 Pfennig pro Zeile berechnet.

XII. Jahrgang. **Sonnabend, den 11. November 1911.** **№ 95.**

Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf über die Pensionsversicherung der Privatangestellten hat die erste Lesung des Gesetzentwurfs beendet und im ganzen die Vorschläge der Regierung mit geringfügigen Aenderungen angenommen, so daß das Gesetz noch in dieser Session des Reichstages zustande kommen wird. Auffällig war, so bemerkt die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz", die außerordentlich scharfe Haltung, welche fast alle Parteien der Privatversicherung gegenüber einnahmen. Die Regierung hatte in dem Gesetzentwurf vorgesehen, daß Angestellte, welche zur Zeit der Verkündung des Gesetzes in ausreichender Höhe bei einer Privat-Lebensversicherung versichert waren, von der Zugehörigkeit zur Reichsversicherungsanstalt bezw. zur staatlichen Versicherung befreit sein sollten. In der Reichstagskommission wurde dagegen dafür plädiert, daß nur solche Lebensversicherungen von der Staatsversicherung befreit werden sollten, welche vor dem 1. Juni 1911 abgeschlossen waren, und schließlich hat man sich dahin entschieden, den 15. Oktober 1911 als den Termin zu bezeichnen, vor welchem Lebensversicherungen abgeschlossen sein müssen, um von der Staatsversicherung befreit zu werden.

Gründe für diese Erschwerung des Abschlusses von privaten Lebensversicherungen für die Angestellten wurden nicht geltend gemacht. Ein Grund im Interesse der Staatsversicherung lag jedenfalls nicht vor, denn die Abschlüsse von Lebensversicherungen, welche aus Anlaß dieses Gesetzentwurfes erfolgt sind, erreichen immerhin eine mäßige Zahl, die bei der großen Zahl der unter das Gesetz fallenden Personen völlig ohne Bedeutung ist.

Es hat daher den Anschein, als ob bei den Mitgliedern der Kommission eine prinzipielle Abneigung gegen die private Lebensversicherung besteht, der man es nicht gönnt, daß sie aus Anlaß dieses Gesetzentwurfs einige Versicherungen mehr herausholt, als sie sonst unter gewöhnlichen Verhältnissen erzielen würde. Unsere private Lebensversicherung ist aber die solideste und bestverwaltete wirtschaftliche Organisation. Seit Jahrzehnten hat keine Gesellschaft ihren Versicherten Verluste gebracht, sondern im Gegenteil sie mit jahraus, jahrein steigenden Dividenden aus der Versicherungsprämie versorgt. Der Wert der Bestimmungen des Gesetzentwurfs, welche eine Lebensversicherung der Angestellten zulassen, liegt auch weniger auf seiten der Versicherungsgesellschaften, als vielmehr auf seiten derjenigen Angestellten, für welche das neue Gesetz eine erhebliche und gewissermaßen ungerechtfertigte Belastung bilden würde.

Durch das neue Gesetz werden empfindlich in Anspruch genommen alle Angestellten, welche ehelos sind oder in so hohem Alter sich befinden, daß infolge der zehnjährigen Wartezeit die Pensionsversicherung für sie praktisch ohne Bedeutung ist. Ein eheloser Angestellter von 40 Jahren zahlt jährlich vielleicht 200 Mk. Beiträge und erhält dafür keinen Pfennig, wenn er aus der Versicherung vor Erreichung des 65. Lebensjahres ausscheidet oder stirbt. Ein 52jähriger Angestellter, der ebenfalls vielleicht 200 Mk. Beiträge leisten muß, zahlt bis zum 62. Jahre, ehe er überhaupt einen Anspruch aus dem Gesetz erwarten kann; stirbt er vorher, ohne eine Witwe zu hinterlassen, so ist für ihn und seine Kinder, die das pensionsberechtigte Alter längst überschritten haben, alles verloren. In solchen Fällen ist ohne Zweifel der Abschluß einer Kapitalsversicherung empfehlenswert, und wenn diese bis zur Verkündung des Gesetzes zugelassen ist, so werden dadurch viele Einwendungen, die gegen das Gesetz mit einem gewissen Recht erhoben werden können, beseitigt sein.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat in einer am 7. November abgehaltenen Versammlung zu dem Gesetzentwurf mit folgender Entschließung Stellung genommen:

„Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat sich bereits in seiner Delegiertenversammlung vom 28. Oktober 1907 grundsätzlich für die Versicherung der Angestellten ausgesprochen, obwohl diese Versicherung der Industrie neue Opfer auferlegt. Er bleibt aber bei der Ansicht, daß auch jetzt noch der Frage nähergetreten werden muß, ob diese sachlich überaus wichtige Frage nicht auf anderm Wege als dem im Gesetzentwurf vorgesehenen, etwa auf dem Wege des Anschlusses an die Invalidenversicherung, einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden kann. In dieser Auffassung wird der Zentralverband besonders durch die Ergebnisse der von zahlreichen angesehenen wirtschaftlichen Verbänden gebildeten Arbeitszentrale für die Angestelltenversicherung bestärkt. Die Arbeiten dieser Zentrale zeigen, daß alle gegen den Ausbau der Arbeiterversicherung vorgebrachten Einwendungen nicht stichhaltig sind, daß aber anderseits das Reichsamt des Innern die Kosten der Sonderversicherung um mindestens hundert Millionen unterschätzt hat. Unter diesen Umständen hätte man erwarten dürfen, daß der Reichstag in eine ernsthafte Prüfung der Frage des Ausbaues der Arbeiterversicherung eingetreten wäre. Das ist aber leider nicht geschehen, vielmehr ist man fast ohne Debatte über die von der überwiegenden Mehrheit der deutschen Industrie und vom Deutschen Handelstag geäußerten Bedenken hinweggegangen, um noch vor Toresschluß ein Gesetz, so fehlerhaft es auch sein mag, zustande zu bringen. Sollten die verbündeten Regierungen und der Reichstag trotz aller sachlichen Einwendungen auf der Verabschiedung des Gesetzes bestehen,

so muß der Zentralverband mindestens fordern, daß jede Mehrbelastung der Arbeitgeber und Angestellten über die durch den Gesetzentwurf gezogenen Grenzen unterbleibt und die im Entwurf vorgesehenen Bestimmungen über die Ersatzkassen und die Versicherungsverträge mit Lebensversicherungsunternehmungen nicht verschlechtert, sondern im Gegenteil verbessert werden, und zwar durch folgende Bestimmungen: 1. Auch künftig zu errichtende Werkkassen können als Ersatzkassen zugelassen werden, wenn sie den im Gesetz aufgeführten Voraussetzungen entsprechen; 2. Werkkassen gelten als genügend sicher, wenn sie vom kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung zugelassen sind oder dieses ihre Grundlage für einwandfrei erklärt hat; 3. die Freizügigkeit wird dadurch gewährleistet, daß bei Uebertritt eines Angestellten von einer Werkkasse zur Staatsanstalt und umgekehrt die Prämienreserve überwiesen wird, so daß der Angestellte stets nur bei einer Kasse versichert ist. Nach der jetzt im Entwurf vorgesehenen Regelung wird den Werkkassen nicht nur eine große Verwaltungsarbeit aufgebürdet, sondern es wird ihnen auch das Recht der Entscheidung, ob ein Versicherungsfall vorliegt, in den meisten Fällen genommen, ja es wird ihnen noch nicht einmal die Möglichkeit gewährt, die Entscheidungen der Rentenausschüsse anzufechten; 4. Wohlfahrtseinrichtungen der Arbeitgeber, die dieselben Zwecke wie Ersatzkassen verfolgen, sind diesen gleichzustellen; 5. bezüglich der Zuschußkassen ist dieselbe Regelung vorgesehen, wie im § 321 der Reichsversicherungsordnung, damit für die bevorstehenden Satzungsänderungen der Zuschußkassen ein solcher Spielraum gelassen wird, daß in jedem Fall derjenige Weg gewählt werden kann, der für die Kassenmitglieder am vorteilhaftesten ist; 6. Arbeitgeber, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes Zuschüsse zu den Lebensversicherungsprämien ihrer Angestellten mindestens in Höhe der gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zahlen und ihren Angestellten auf die Versicherungssumme einen Rechtsanspruch eingeräumt haben, werden für die Dauer des Bestehens dieser Fürsorge-Einrichtung von der gesetzlichen Beitragspflicht sowohl hinsichtlich der bisher versicherten als auch hinsichtlich der zukünftig zur Versicherung gelangenden Angestellten gemäß § 381 des Gesetzentwurfs befreit, vorausgesetzt, daß sie sich verpflichten, für die gesundheitlich nicht einwandfreien Risiken die Versicherungen zu den Normalversicherungsbedingungen und -prämien mit längstens der gesetzlichen Wartezeit abzuschließen.

Bei Aufstellung dieser Forderungen hat sich der Zentralverband von der Ueberzeugung leiten lassen, daß das Weiterbestehen und die Weiterentwicklung der von den einzelnen Betrieben geschaffenen Versicherungseinrichtungen im besondern Interesse der Angestellten liegt, der Gesetzgeber aber alle Maßregeln privater Fürsorge fordern muß und sie nicht, wie der Entwurf es will, nach Möglichkeit hemmen darf.

Der Krieg.

Aus türkischer Quelle liegt jetzt eine ganze Anzahl von Nachrichten vor, nach denen die Türken weitere Erfolge in Tripolitanien gehabt haben sollen. Vor allem in Tripolis selbst soll die Lage für die Italiener immer gefahrdrohender werden. Die Italiener ergänzen danach in fieberhafter Eile die Befestigungen von Tripolis, um dem feindlichen Angriff gewachsen zu sein, wenn die Flotte die hohe See aufsuchen muß. Die türkische Belagerungsarmee hat weiteren starken Zuzug seitens der Senussi erhalten.

Die englische Admiralität in Malta soll die Lage in Tripolis als äußerst bedenklich erachten. Britische Kriegsschiffe werden bereit gehalten, um nach Tripolis abzugehen, falls es den Türken gelingen sollte, die Stadt wiederzunehmen, da befürchtet wird, daß die Araber in diesem Falle ein fürchterliches Blutbad anrichten würden, um sich für die italienischen Greueltaten zu rächen. Die Türken sollen bereits mit dem Bombardement der Stadt begonnen haben und viel Schaden anrichten. Sie haben während eines Sandsturmes eine Batterie bis auf drei Kilometer an die Stadt gebracht.

Man wird allen Nachrichten über eine direkt bedrohliche Lage der Italiener in Tripolis selbst nach wie vor mit Zweifel gegenüberstehen müssen, da die unmittelbar bevorstehende Eroberung der Stadt schon vor acht Tagen von den Türken vorausgesagt worden ist. — Die Gerüchte von einer Einnahme von Derna durch die Türken sind vielleicht auf ein siegreiches Gefecht zurückzuführen, das bereits am 28. v. Mts. stattgefunden hat, zumal die Italiener erst vor wenigen Tagen erklärt haben, vor Tobruck, Derna und Benghasi bemerke man keine feindlichen Streitkräfte. Andererseits lauten die Nachrichten von einer Wiedereroberung Dernas doch sehr bestimmt.

China.

Die Nachricht, daß die Revolutionäre die Hauptstadt Peking erobert hätten und der Hof geflohen sei, findet in den neuesten Telegrammen keine Bestätigung. Der Pekinger Korrespondent einer englischen Zeitung entwirft folgendes Bild von der dortigen Lage: Der Hof ist von Furcht gelähmt, aber er wird in Peking bleiben, was immer auch geschehe. Viele Prinzessinnen und andere adelige Damen haben sich jedoch in die ausländischen Niederlassungen geflüchtet, die bereits von schutzsuchenden Mandschus überfüllt sind. Der neuernannte Kaiserliche Kommissar und kommandierende General der nördlichen Truppen Tschangschautsen wird mit den Rebellen am Jangtse verhandeln, nachdem der Rebellengeneral Lijuanghung die Vorschläge des Ministerpräsidenten Juanschikais zum Frieden abgelehnt hat, obwohl inzwischen alle revolutionären Forderungen, mit Ausnahme der Abdankung des Kaisers, bewilligt worden sind.

Prinz Tsaihsün, ein Bruder des Regenten, ist verschwunden, und es besteht die Vermutung, daß er geflohen ist. Diese Meldung mag die Veranlassung zu dem in Schanghai umlaufenden Gerücht gegeben haben, daß die Hauptstadt gefallen und der Hof geflohen sei.

General Wu, der vor kurzem ernannte Gouverneur der Provinz Schansi, wurde in seinem Schlafzelt bei Schikkiachwang von dreißig Mandschus ermordet. Bei ihrer Verhaftung erklärten diese, daß General Wu im geheimen den Rebellen angehörte.

Wie ein Telegramm vom 29. Oktober aus Töngjue in der Provinz Jünnan besagt, haben die dortigen Truppen am 27. Oktober gemeutert und den General Tschang getötet. Der Statthalter ist entweder ebenfalls getötet worden oder hat Selbstmord begangen. Die Frauen des Statthalters sind in einem Brunnen ertränkt worden. Nach Berichten der Aufständischen sind Talifu, Jungtschangfu sowie Jünnanfu am 27. Oktober eingenommen und alle dort befindlichen Beamten ermordet worden.

Ueber Maßregeln der europäischen Mächte wird gemeldet: Zweihundert russische Soldaten sollen nach Tientsin gesandt werden. Ferner werden dort 500 deutsche Truppen von Tsingtau gelandet werden, falls es sich bei dem stündlich zu erwartenden Ausbruch der Revolution als nötig erweisen sollte, die ausländischen Niederlassungen zu verteidigen. Von Hongkong werden in diesem Falle vier Kompagnien englischer Infanterie, eine Kompagnie Festungsartillerie und zwei indische Regimenter nach Tientsin abgehen.

Deutsches Reich.

— Der bekannte Montan-Industrielle Kommerzienrat Klöckner in Duisburg äußerte sich über den Wert des **Marokko-Abkommens** wie folgt: Für ihn sei in der ganzen Angelegenheit die Hauptsache gewesen, daß die augenblicklich großartige wirtschaftliche Entwicklung nicht durch einen Kriegs-

fall gestört worden sei. Bezüglich der von der Regierung erreichten Politik der offenen Tür ist Klöckner der Ansicht, daß Deutschland recht gut auf dieser Grundlage arbeiten könne. Er hält es für wichtig, daß Marokko aus den Händen des Sultans unter die Kontrolle einer zivilisierten Macht komme, und er glaube, daß die Deutschen später dort ebenso ihre Geschäfte entwickeln könnten, wie sie dies seit Jahren zu tun gewohnt seien. Dem Erzvorkommen in Marokko mißt er nicht die große Bedeutung bei, wie es von manchen Seiten geschieht; er vergleicht es mit den spanischen Gruben; glaubt aber, daß für die nächste und weitere Zukunft Deutschland auch weiterhin hauptsächlich für seinen Erzbezug auf Lothringen, Schweden und Norwegen angewiesen sei. Mit Schweden und Norwegen hätten sich die deutschen Werke durch Verträge auf lange Zeit hinaus verständigt, und was Französisch-Lothringen anbetreffe, so hoffe man auch dort auf eine dauernde Sicherung des Erzbezuges, zumal da Deutschland als Druckmittel Frankreich gegenüber immer die Kokslieferung in den Händen habe. Daneben erachte er die Erzfrage in Marokko für eine solche zweiten Ranges. Im übrigen hat Klöckner, soweit man das Abkommen schon überblicken könne, das Vertrauen, daß die Regierung bei den Verhandlungen herausgeholt habe, was zu erreichen gewesen sei.

— **Französische Blätter** hatten gemeldet, unser Kaiser habe zu einer Zeit, als es in der Marokko-Angelegenheit kritisch aussah, den Admiral von Tirpitz gefragt, ob Deutschland kriegsbereit sei. Tirpitz habe darauf Bedenken über unsere Schlagfertigkeit zur See geäußert. — Diese ganze Erzählung wird von maßgebender Seite als glatt erfunden bezeichnet.

— Die Reichstagskommission zur Vorberatung des **Privatbeamtenversicherungsgesetzes** wird die zweite Lesung dieses Gesetzes voraussichtlich erst nächste Woche beginnen, da die Verhandlungen mit den Interessenten die laufende Woche in Anspruch nehmen werden. Die Kommission will bis zum 16. d. Mts. ihre Beratungen beenden. Vermutlich wird die Vorlage im allgemeinen in der Kommissionsfassung angenommen werden.

Danzig. Als gegen 11 Uhr nachts ein von Ohra nach Danzig fahrender Straßenbahnzug an einem Vergnügungslokal vorbeifuhr, sprang plötzlich ein von etwa zehn Burschen verfolgter junger Mann in den Anhängewagen. Seine Verfolger stürzten sich mit gezückten Messern auf das Fahrpersonal und verletzten den Wagenführer durch einen Stich in die linke Seite und den Motorwagenführer durch Stiche in den Oberschenkel und die Nierengegend.

Hohensalza. Hier ist ein Haus, etwa 150 Meter von der neuen katholischen Marienkirche entfernt, deren Nordportal am Karfreitag 1908 in die Tiefe sank, zur Hälfte eingestürzt. Auch in diesem Falle versanken die Trümmer in die Erde und rissen sämtliches Mobiliar mit sich. Die Bewohner des Hauses konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Leipzig. In Krinkelt sind in der Nacht zum Dienstag drei Wohnhäuser niedergebrannt, von denen zwei je von einem Junggesellen bewohnt waren. Der eine verbrannte im Bett, der andere kam in den Flammen um, als er ein Rind aus dem brennenden Stalle retten wollte.

Stuttgart. Auf dem Nordbahnhof stieß ein Rangierzug auf eine Lokomotive auf. Dabei wurde der Lokomotivführer des Rangierzuges in die zertrümmerten Teile seiner Maschine so eingeklemmt, daß er sich nicht befreien konnte. Er erlitt durch den ausströmenden Dampf so furchtbare Verbrühungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Der Heizer wollte vor dem Zusammenstoß abspringen, geriet aber unter die Lokomotive, so daß ihm beide Beine und ein Arm abgefahren wurden. Ein Ankuppler wurde schwer verletzt. Bei dem Zusammenstoß hatte der Führer der allein fahrenden Lokomotive Gegendampf gegeben. Hierdurch fuhr die Maschine mit voller Kraft gegen den Prellbock, überfuhr diesen und zertrümmerte das hinter ihm liegende Bahnwärterhäuschen.

Trier. Eine Frau vom Lande war hierher zum Einkauf gefahren. Ihre beiden Kinder, ein 5jähriger Knabe und ein 3jähriges Mädchen, wollten die Mutter vom Bahnhof abholen, verliefen sich aber und wurden trotz eifrigen Suchens erst früh, vor Kälte erstarrt, im Felde aufgefunden. Der brave Junge hatte sein Schwesterchen in rührender Sorgfalt mit seinen Kleidern zugedeckt. Der Knabe war bereits tot, das Mädchen konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Aus aller Welt.

— In der Londoner Presse wird ein von drei englischen Korrespondenten, darunter dem Reuter-Vertreter in Tripolis, unterzeichneter Bericht veröffentlicht, der alles, was man von den Grausamkeiten der Italiener an schutzlosen Greisen, Kindern und Frauen erzählt hat, bestätigt und der in London außerordentliches Aufsehen erregt. Die Zeitungen knüpfen daran sehr scharfe Erörterungen, die zum Teil rund heraus erklären, daß solchen Taten gegenüber die alte Freundschaft zu Italien nicht mehr standhalte.

— In einem von Bielitz nach Krakau fahrenden Zuge, in dem sich eine Gesellschaft von Ulanenoffizieren befand, hat sich vor der Station Trzebinia ein Rechnungshauptmann entleibt. Er wurde mit durchschnittener Kehle aufgefunden.

— Wie aus Strzelno (Gouvernement Radom), gemeldet wird, ist nahezu das ganze Dorf abgebrannt. 12 Kinder fanden hierbei den Flammentod, über 20 Personen erlitten schwere Brandwunden.

— Aus Warschau wird gemeldet: In das Restaurant von Borkowski, das mit mit elegantem Publikum besetzt war, drangen 25 Banditen ein und befahlen allen Gästen mit hochgehaltenen Revolvern: „Die Hände hoch!" Ein Kellner wagte den Räubern entgegenzutreten, wurde aber durch einen Schuß niedergestreckt. Während der eine Teil der Verbrecher die Gäste scharf beobachtete, plünderten die übrigen die Anwesenden aus und flohen mit reicher Beute an Geld und Schmucksachen.

— Der 16jährige Lehrling Matejka in Wien versuchte seine Mutter, die ihn wiederholt bei Diebstählen ertappt hatte, mit einer eisernen Stange zu erschlagen. Er versetzte ihr von hinten drei Hiebe auf den Kopf, während sie einen Koffer durchsuchte, um zu sehen, ob gestohlenes Gut darin versteckt war. Auf die Hilferufe der Schwerverletzten verhafteten Polizisten den Burschen.

— Der Vizebürgermeister eines rumänischen Badeortes wurde von seiner Gattin und ihrem Liebhaber, einem Gymnasialprofessor, ermordet. Die Leiche wurde zerstückelt und die Teile in einen Koffer gepackt und an eine erdichtete Adresse nach Konstanza geschickt, wo das Verbrechen entdeckt wurde.

— Der griechische Dampfer „Lord Byron", von Theodosia nach Antwerpen bestimmt, ist während des Sturmes nachts im Kanal gesunken. Von der Besatzung sind 22 Mann ertrunken.

Aus dem Oberschlesischen Industriebezirk und dem übrigen Schlesien.

Der Nachdruck der mit einem Korrespondenz-Zeichen versehenen Mitteilungen ist nur unter Quellen-Angabe gestattet.

M. **Beuthen OS.**, 7. November. (Geschenk.) In der letzten Stadtverordnetensitzung teilte der Vorsteher mit, daß das Oberschlesische Komitee für die Posener Ausstellung den auf der Ausstellung aufgestellten von einem Berliner Professor entworfenen Brunnen als Geschenk zu machen beabsichtige, wenn die Stadt Beuthen die Transportkosten in Höhe von 500 Mk. übernehme. Die Stadtverordnetenversammlung

beschloß, das Geschenk anzunehmen und bewilligte die Transportkosten.

ʔ **Bobrek,** 7. November. (Volksunterhaltung.) Am Sonntag, den 5. d. Mts., veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins im Hüttenkasino einen Volksunterhaltungsabend. Der Vorsitzende, Herr Stahlwerksdirektor Genzmer, begrüßte die zahlreich Erschienenen mit einer kurzen Ansprache und erteilte darauf Herrn Lehrer Piechatzek das Wort zu seinem Vortrage über Oberschlesien einst und jetzt, welcher von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es gelangten darauf zwei Lichtbilder-Serien über Berlin in 33 Bildern und unser Kaiserhaus in 32 Bildern zur Vorführung. Das Publikum zeigte sich von allem sehr befriedigt.

Brzezowitz, 7. November. (Der hiesige Kriegerverein), welcher seit 1907 besteht, feiert nächstes Jahr die Weihe der neuen Fahne. Diese ist der Fahnenfabrik von Theobald Berkop in Oppeln zur Lieferung übertragen worden.

Kattowitz, 8. November. (Raubmord?) Seit Montag morgen ist der Händler Chaim Chapper aus Bendzin verschwunden. Ch. wurde von den russisch-polnischen Viehhändlern, die Vieh an die oberschlesischen Fleischer verkaufen, zum Einkassieren von Geldern nach Oberschlesien geschickt. Am Montag morgen wurde Ch. zuletzt gesehen, wie er in das Geschäft des Fleischermeisters K. in Zawodzie trat. Seit dieser Zeit aber ist der Händler verschwunden. Am Montag abend noch erschien der Schwiegervater Chappers auf dem Kattowitzer Polizeiamt und meldete, daß sein Schwiegersohn nicht heimgekehrt wäre. Bei der Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit seines Schwiegersohnes sei das verwunderlich. Die sofort von der Kattowitzer Polizei eingeleiteten Ermittelungen führten nach Zawodzie, wo man den schon oben geschilderten Tatbestand feststellte. Fleischermeister K. erklärte, daß Chapper gegen 8 Uhr morgens am Montag in sein Geschäft gekommen sei und von ihm 400 Mark deutsches Geld und einige Rubel erhalten habe; dann habe Ch. das Geschäft verlassen und er wisse nicht, wohin er sich begeben habe. Die weiteren Ermittelungen der Polizei aber hatten ein überraschendes Ergebnis. Es wurde festgestellt, daß der Geselle des Fleischermeisters K. ein gewisser Engel, ebenfalls seit Monaig abend verschwunden ist. Am Montag abend noch war Engel in einer Schankwirtschaft in Zawodzie, wo er mehrere hundert Mark in Gold zeigte und überhaupt sehr freigebig den Gästen gegenüber sich zeigte. Eine nochmalige Vernehmung des Fleischermeisters K., bei der sich K. in Widersprüche verwickelte, führte zu seiner Verhaftung. Er wurde gefesselt dem Amtsgerichtsgefängnis Kattowitz zugeführt.

Königshütte, 4. November. (Persönliches. — Arbeiter-Unterstützungskasse der Königsgrube.) Am 1. November verstarb in Görlitz nach kurzem Krankenlager an den Folgen eines Schlaganfalles der Königl. Schlafhausmeister a. D. August Beer, Ritter des Eisernen Kreuzes pp., im Alter von 74 Jahren. Herr Beer, der sich des Vertrauens seiner Vorgesetzten und der Liebe seiner Mitbeamten in hohem Maße erfreute, hat vom Jahre 1875 ab bis zu seiner am 1. Juli 1909 erfolgten Pensionierung ununterbrochen im Dienste der Königsgrube gestanden. Friede seiner Asche! — Der Vorstand der Arbeiter-Unterstützungskasse der Königsgrube hat in seiner Sitzung am 23. v. Mts. an 167 hilfsbedürftige Arbeiter, Invaliden und deren Hinterbliebenen Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1790 Mk. bewilligt. Von den einzelnen Gesuchen mußten nach Prüfung der persönlichen Verhältnisse der Bittsteller 21 als unbegründet zurückgewiesen werden. Es wurden je nach Bedürftigkeit 5—20 Mk. bewilligt. Die Auszahlung der Unterstützungen hat am 30. v. Mts. stattgefunden.

Ratibor, 7. November. (Einbruch. — Schweres Leid.) In der verflossenen Nacht wurde in den Laden des Uhrmachers Strempel hierselbst, Langestraße, ein Einbruch verübt, wobei dem oder den Einbrechern Uhren und Goldsachen im Werte von zirka 3000 Mk. in die Hände fielen. — Der Zollaufseher Woytasch von hier, dem im vorigen Jahre ein 8jähriges Kind in der Oder ertrunken ist, erkrankte kürzlich an einer Schlundverengung, so daß er sich in Breslau einer Operation unterziehen mußte. Leider ist Woytasch nach der Operation gestorben. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern im Alter von 16 Jahren bis zu 14 Tagen.

Schwientochlowitz, 7. November. (Ein Wohltätigkeitskonzert) im größeren Rahmen veranstaltete gestern der hiesige Vaterländische Frauenverein unter Leitung seines Vorstandes, an dessen Spitze die Damen Frau Else Dos und Frau Wanda Wassermann stehen. Der Malysche Saal, in dem das Fest stattfand, war hübsch dekoriert und auch zur Erhöhung des Vergnügens eine Rutschbahn aufgestellt. Die Kapelle der „Keilher" unter Leitung von Meister Markscheffel hatte den musikalischen Teil übernommen und brachte in zwei Abteilungen acht gut ausgewählte und exakt durchgeführte Musikstücke zum Vortrage, welche beifällige Aufnahme fanden. Die weiteren musikalischen Darbietungen durch Damen und Herren der Gesellschaft zeugten von wahrhaft künstlerischer Meisterschaft. Die Einnahmen des Festes werden auf etwa 2600 Mk. beziffert, so daß nach Abzug der Kosten für die Wohltätigkeitszwecke des Vereins und besonders für die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung an die Ortsarmen eine nennenswerte Summe verbleibt.

C. **Zabrze,** 8. November. (Von der Donnersmarckhütte.) In den schönen Räumen des neuen Bibliotheksgebäudes versammelten sich am Sonntag nachmittag zum ersten Male die Angehörigen des auf der Donnersmarckhütte bestehenden Sonnatgsheims, und zwar hatten sich außer den Lehrern etwa 250 Fortbildungsschüler sowie die Mitglieder der Vereinigung früherer Fortbildungsschüler eingefunden. Im Laufe des Nachmittags beehrte auch Herr Kommerzienrat Hochgesand die Anwesenden mit seinem Besuche. Der Leiter der Fortbildungsschule, Herr Lehrer O. Gollasch, hielt zunächst eine Ansprache, in welcher er den Wert der Jugendlektüre für die deutsche Jugend und das Verdienst der Verwaltung der Donnersmarckhütte um die Jugend- und Volkslektüre hervorhob. Des weiteren hatte Herr Lehrer Jaschke einen höchst interessanten Vortrag über „Marokko" übernommen, in welchem er an Hand von Karten-Material die Beschaffenheit des Landes erklärte und den Anwesenden vor Augen führte, welche Interessen Deutschland in Marokko hat.

H. **Zalenze,** 7. November. (Ueberfahren. — Wohltätigkeitsfest.) Im Hofe der Dachpappenfabrik von Gaßmann & Notmann in Domb wurde der 6jährige Sohn eines Angestellten der Firma von einem Wagen, in welchen er hineinlief, zu Boden gerissen, überfahren und schwer verletzt. Dem Kinde mußten zwei Finger amputiert werden. — Der hiesige St. Vinzentverein veranstaltete Sonntag ein Wohltätigkeitsfest im Grünfeldschen Saale. Die wohlgelungenen Darbietungen fanden reichen Beifall. Das zahlreich erschienene Publikum sprach den Verkaufsständen gut zu, so daß ein nennenswerter Ueberschuß verbleiben dürfte, welcher zu einer Weihnachtseinbescherung hiesiger Armen bestimmt ist.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. November. Der Kronprinz ist hier eingetroffen und wohnte heute den Marokkodebatten im Reichstage bei. Reichskanzler von Bethmann Hollweg leitete die Besprechung des deutsch-französischen Abkommens über Marokko und Aequatorialafrika mit einer längeren Rede ein.

Tunis, 9. November. Unter der italienischen Bevölkerung

herrscht eine große Angst, da dort alarmierende Nachrichten verbreitet seien, darunter das Gerücht, Tausende von Eingeborenen marschierten aus dem Innern des Landes nach Tunis. Eine Bestätigung des Gerüchts liegt noch nicht vor.

Dresden, 9. November. Der sächsische Landtag wählte einen Sozialdemokraten zum Vizepräsidenten.

(Hierzu ein zweiter Bogen.)

Alles zur **Laubsägerei**

Kerbschnitt- und Holzbrandmalerei
liefert allerbilligst
J. L. Hahn, Maxdorf 37 (Pfalz).
Katalog gratis und franko.

Patentanwalt
Scheibner Gleiwitz
(am Bahnhof).

Verlag von Gebrüder Böhm
Kattowitz O.-S.

In unserem Verlage ist erschienen:

Die Systematik der Wetterverteilung

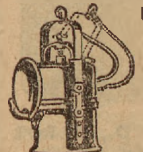
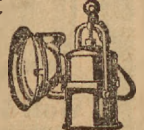
von **H. Bansen,**
Dipl.-Bergingenieur, ord. Lehrer an der Oberschlesischen Bergschule zu Tarnowitz.
Mit 9 lithogr. Tafeln.

Preis gebunden 3 Mark.

Mit der vorliegenden Monographie wird eine Darstellung der äußerst wichtigen Lehre vom Wetterstrom und seiner Verzweigung in Steinkohlenbergwerken geboten. Das Hauptgewicht des Werkchens beruht auf der Eigenart der bildlichen Darstellungen, die sich beim Unterricht bestens bewährt haben, weil sie dem Schüler das Verständnis des schwierigen Stoffes wesentlich erleichtern. Aber auch dem Praktiker wird dadurch ermöglicht, den Wetterstrom leichter zu übersehen und sich nach den angegebenen Beispielen die Wetterversorgung für das Werk, auf dem er beschäftigt ist, zu veranschaulichen.

Für nur 2,80 M. 50 Stück Toilette-Seife, sort. i. Veilch., Flieder, Rosen usw. 50 Stück nur 3,80 M.
50 Stück hochfeine sortierte **Seife**
Veilchen, Lanolin, Glyzerin, Lilienmilch usw.
(20 — 50 ₰ Verk.) nur 4 M.
J. Tannen, Gronau i. Westf. Nr. 23.

Carbid-Gruben-Lampen
solide Ausführung — gleichmäßiger Brand
F. Hermann Hesse, Metallwarenfabrik
Nürnberg.

Kataloge gratis.

Vertreter für Oberschlesien:
Viebig & Grünfeld, Beuthen O.-S.

Eilen Sie Geld zu sparen

durch Bezug von mir. Trotz billigster Preise haben Sie für Porto und Nachnahme nichts zu zahlen. Aus meiner reichhaltigen Kollektion empfehle ich:

Herrenstoffe.	Damenstoffe.
Für Mk. 5.25: 3 Meter Cheviot, alle Farben.	Für Mk. 2.25: 2½ Met. engl. gem. Blusenflanell
Für Mk. 9.50: 2 Meter eleg. Winterpaletotstoff.	Für Mk. 2.94: 6 Meter bedr. Flanell z. Kleid.
Für Mk. 11.25: 3 Meter schwarzen Kammgarn.	Für Mk. 5.70: 6 M. eleg. schwarzen Kleiderstoff.
Für Mk. 13.50: 3 Meter engl. gemust. Anzugstoff	Für Mk. 10.50: 6 M. fein. Melangetuch z. Kostüm.

F. Mk. 4.35: 15 Met. weißes Hemdentuch.
F. Mk. 4.95: 15 Met. bunt. Hemdenflanell.
F. Mk. 5.40: 15 Met. rotkariert. Bettzeug.
F. Mk. 10.50: 15 M. rot. prima Bettbarchent.

Bettfedern und Daunen. Gardinen.
Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
Muster portofrei ohne Kaufzwang.
Carl Sommer junior,
Leipziger Tuchversand, Leipzig 70.

Weihnachtskatalog von über **1000** Abbildung.
an jedermann gratis und franko von
Robert Husberg, Neuenrade No. 36 W (Westf.)

Tausende Raucher empfehlen

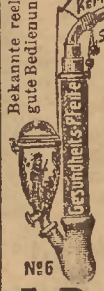
meine garantiert ungeschwefelten und nur wohlschmeckenden, bekömml., aromatischen, leichten

TABAKE

gegen Nachnahme portofrei.
Zu jeder Sendung von 8 Pfund gebe nebenstehende kurze Gesundheitspfeife Nr. 6, eine geschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife je nach Wunsch **gratis!**

8 Pfd.	Förster-Tabak	mit Pfeife Mk.		4.25
8 „	Pastoren-Tabak	„ „ „		5.—
8 „	Florida-Tabak	„ „ „		6.50
8 „	Holländ. Kanaster	„ „ „		7.50
8 „	Universo-Kanaster	„ „ „		10.—
8 „	Varinas-Mischung 1	„ „ „		13.50
8 „	„ „ „ 2	„ „ „		16.—
8 „	„ „ „ 3	„ „ „		18.—

Zusammenstellung verschiedener Sorten oder Umtausch gestattet!
Preisliste über Zigarren franko zu Diensten.



J. P. Rumpf, Heidelberg 331, Baden
Tabakfabrik. Weltversand.

Stellenangebote.

Ein älterer, fleißiger Eisenhobler
für eine schwere Hobelbank findet in unserer mech. Werkstatt bei guten Akkordsätzen dauernde Beschäftigung.
Hubertushütte bei Beuthen O.-S.

Man verlange ausdrücklich
MAGGI's WÜRZE
mit dem Kreuzstern.

Altbewährt! Unerreicht!

Wie hochfeine
Molkerei-Butter
schmeckt meine allerfeinste **Tafel-Margarine.** 9 Pfund M 6.50 franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
Wilhelm Widdel junior,
Magdeburg 7, Alemannstr. 10.

Rucksäcke
in allen Grössen u. Ausführungen u. für alle Zwecke liefert direkt a. Private das
Erste Spezialversandhaus
für Rucksäcke Albert Wiessner,
Nürnberg, Wiesenstrasse 104.
Man verlange sofort Preisliste gratis.
Bei Bezugnahme auf diese Zeitung 10% Rabatt.

Erfinder!
Eine gute Idee kann z. Wohlstand führen bei sachgemäßer Ausnutzung. 570 Erfindungsaufgaben für 50 Pfg. Probezeitschrift für Patentneuheiten gratis. = Auskunft kostenlos. =
Patent-Ingenieur-Büro
Ebel & Schmidt, Breslau, Lehmgrubenstr. 43.

Gegr. 1824. Gegr. 1824.

Carl Gottlob Schuster jr.
(C. G. Schuster jun.) Musikinstr.-Fabrik.
Markneukirchen No. 467.
Direkt. Vers. zu billigst. Preis. Ill. Katal. gr.

ist das anerkannt vielseitigste, vollkommenste

Musikinstrument

des Jahrhunderts!

Singt, Spricht, Lacht, Pfeift und Spielt, amüsiert und unterhält Alle.

Die weltbekannte Schutzmarke

garantiert für beste Qualität

Grammophon-Spezialhaus G. m. b. H.

Breslau, Schweidnitzerstr. 21

Schallplatten Abonnement

für Grammophon-Besitzer

Monatlich Mk. 3.—, 4.—, 5.—.

Ohne Extraberechnung sofort bis 24 doppelseitig erstkl. Platten nach Wahl. Täglich die neuesten Schlager. — Prospekt franko, ca. 8000 diverse Stücke

Karl Borbs, Berlin 19

Neue Königstr. 38.

---

1 Massanzug 16 Mark

1 Paletot 16 M. Schicke Fass. Mod. Dess. Must. fr. **Eugen Gruner, Ratibor 1.**

Altonia Strick-Maschine

Lohnende Arbeit im Hause!

Bezugsquellen und alles Nähere erfahren Existenz- und Nebenerwerbsuchende kostenlos durch die **C. Georg Semper Strickmaschinenfabrik, Altona-Bahrenfeld 34.**

En gros-Preise für Private

Schweiz. Uhren-Industrie „Helvetia", Konstanz, Bad. No. 41 versendet als Spezialität geg. Nachn. o. Voreinsendung: No. 800 Anker-Uhr. — Echt Schweiz. Werk, versilb. mit 2 Goldränder, Glas zwischendeckel und Charniere, mit Garantieschein f. 2 Jhr. Mk. 4.25. Umtausch gestattet, daher risikofrei. En gros-Preisliste gratis.

---

ff. Speise-Kunst-Honig

1 Eimer ca.	10 Pfd.	2.50
1 „ „	17 „	4.65
1 „ „	30 „	7.65
1 Ringtopf ca.	10 Pfd.	2.80
1 Kochtopf „	10 „	2.80
1 Kaffeekanne ca.	10 Pfd.	2.80

Delikates Pflaumenmus

1 Eimer ca.	10 Pfd.	2.20
1 „ „	28 „	5.50
1 Wanne ca.	28 Pfd.	6.45
1 Schmortopf ca.	23 Pfd.	5.25
1 „ „	10 „	2.40
1 Ringtopf ca.	10 Pfd.	2.50
1 Kaffeekanne ca.	10 Pfd.	2.50
1 Essenträger ca.	10 Pfd.	2.50

Frischobst-Marmelade

1 Eimer ca.	10 Pfd.	2.60
1 „ „	25 „	6.50

ff. Sauerkraut

1 Fass ca.	10 Pfd.	2.25
1 „ „	30 „	5.25
1 „ „	60 „	9.50

Reiner Cacao

Postkolli 8 Pfd. 6.50

Beste Pflanzenbutter

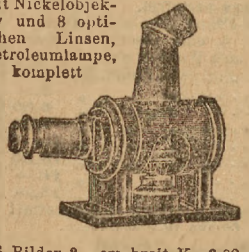
Postkolli 8 Pfd. 5.50

ab hier per Nachnahme.

J. A. Schultze, Konserven-Fabrik. Magdeburg 7.

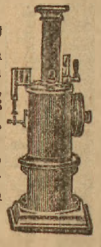
Laterna magica,

schwarz lackiert mit Nickelobjektiv und 8 optischen Linsen, Petroleumlampe, komplett



6	Bilder	8	cm	breit	K 3.80
12	„	3½	„	„	„ 5.20
12	„	4	„	„	„ 7.20
12	„	5	„	„	„ 11.—
12	„	7	„	„	„ 16.—

Billige Dampfmaschine,



Nr. 180/11 mit stehend angeordnetem poliertem Kessel, oszillierendem Messingzylinder, Sicherheitsventil, auf solidem lackiertem Blechfuß montiert, mit Pfeife, 20 cm hoch, K 2.—.

Bessere Dampfmaschinen zu K 2.80, 3.60, 4.20, 10.—, 12.50, 14.50 u. höher.

Versand per Nachnahme direkt an Private durch

k. u. k. Hoflieferant

Hanns Konrad

Versandhaus in Brüx

Nro. 1088 (Böhmen).

Reichillustrierter Hauptkatalog mit ca. 4000 Abbildungen auf Verlangen an jedermann umsonst und portofrei.

Billige Wurstwaren!

Ia. Mettwurst, mit u. ohne Knobl., in grad. Därmen (Dauerware) pr. Pfd. 60 Pf.

Ia. echte Leberwurst in graden Därmen pr. Pfd. 60 „

Ia. echte Blutwurst pr. Pfd. 50 „

Ia. Sülzwurst (Preßwurst) „ 50 „

Sämtl. gutgeräuch., schmackh. u. haltb. Vers. v. 30 Pfd. an per Bahn od. in Postkoll. v. 9 Pfd. Inh. ab hier geg. Nachn. **Johs. Ramm, Altona-Elbe 105**

Jeder kann für 25 Pfg. 1 Pfund Fleisch essen.

Ia. Schweinekleinfleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen pp., garantiert tierärztl. untersuchte, saub. inländ. Ware in Kübeln von 30 Ø **an p. Ø 25 Pfg.**; Postkolli, enthalt. 9 Ø **3 Mk., ges. Eisbein** (Dickbein) Ø 50 **Pfg. Knochenfreies Schweinefleisch,** gekocht u. konserviert, 9 Ø **Dose 5 Mk. Kalbfleischsülze** 9 Ø **Dose 7 Mk.** Alles ab hier p. Nachnahme. Nichtgefallendes retour.

Alb. Carstens, Altona a. E. 128, Eimsbüttlerstraße 63.

---

300 Sorten Harmonikas!

Rabatt-Bestellkarten

Wolf & Comp., Harm.-Fabrik Klingenthal Sa., Nr. 663

Tausende amtl. begl. Dankschreiben! Großer Katalog über ca. **1000** Instrumente an jedermann umsonst.

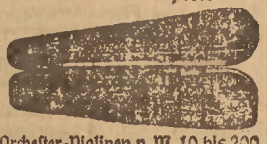
Severing & Comp., Neuenrade i. W. № 242

Tyroler Glocken-Harmonika!

Neu! D. R. G. M. Nr. 433004

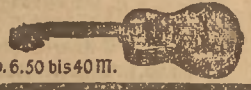
Nur 7.50 M. kostet diese 2×2chörige Harmonika mit 21 Tasten, 4 Bässen. Mit 10 Glocken M. 3 mehr. Bessere Künstler-Instrumente n. Katalog.

Violinen komplett



Orchester-Violinen v. M. 10 bis 200.

Guitarren und Mandolinen



v. 6.50 bis 40 M.

Versand per Nachnahme.

Phonogr. v. M. 4.50 bis 200 M. n. Katalog. Schallpl. von M. 2 an.

Uhren und Ketten

von M. 4 an. Bessere nach Katalog.

Neu! Weihnachts-Geschenke. Christbaumschmuck.

Neu! Großer Pracht-Katalog gratis und franko.

Haarschneidemasch.

von M. 3.50 an.

Portemonnaies

von M. 1 an.

Tyroler Glocken-Harmonika!

Neu! Mit 10 Glocken kostet jede Harmonika M. 3 mehr.

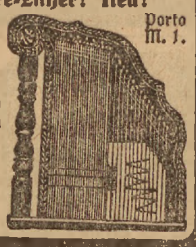
Wiener Harmonikas

2chörig	10	Tasten	4	Bässen	Mark 10.50
2	21	„	4	„	„ 14.50
2	21	„	6	„	„ 15.50
2	21	„	8	„	„ 17.50

Guitarre-Zither! Neu!

Nur Mark 7 kostet diese Zither mit 5 Akkorden und 25 Noten und Mark 8.90 mit 6 Akkorden und 25 Noten.

Bessere nach Katalog. Mit Säule Mark 1 mehr.



Porto M. 1.

Gegr. 1894

Tausende Raucher empfehlen

meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak.

1 Tabakspfeife

umsonst zu 8 Pfund meiner berühmten Tabake.

8 Pfd	Förstertabak	m. Pf. 4 25
8 „	Pastorentabak	„ 5.—
8 „	Jagd-Kanaster	„ 6.50
8 „	holländ. Kanaster	„ 7.50
8 „	Frankl. Kanaster	„ 10.—
8 „	Kaiserblätter	„ 13.50

frank. gegen Nachnahme. Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.

E. Köller, Bruchsal

Fabrik. Weltruf. (Baden).

Wichtig!

— Prima, billige Waren —

Frisch gesalzenes Schweinestückenfleisch (Rippen-, Rücken-, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Pfoten) tierärztlich untersuchte, garantiert hiesige Ware von Landschweinen, 10 Pfd.-Postkolli nur M. 3,20; Kübel m. 25 u. 50 ℳ Inhalt pr. ℳ nur 31 Pfg.

Käse, Holsteiner, Holländer,

in Broden, saftig und schnittig, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto 9 Pfund nur Mk. 3,15

9	ℳ	gesalz. Schweinsköpfe	Mk. 3,50
9	„	reines Schweineschmalz	„ 6,10
9	„	geräuch. Rückenspeck	„ 6,85
9	„	geräuch. Rippenspeck	„ 7,—
9	„	„ Schweinsbacken ohne Knochen	„ 6,40
9	„	Thüringer Rotwurst	„ 5,30
9	„	Landleberwurst	„ 5,40
9	„	Blockwurst (Dauerw.)	„ 10,50
9	„	Cervelatwurst	„ 11,—
9	„	Pflanzenbutter (Marg.)	„ 6,12

Alles ab hier unter Nachnahme.

Heinrich Krogmann, Nortorf i. H. 50.

Bedenken Sie doch

daß ich Ihnen große Vorteile biete. Verlangen Sie Katalog gratis u. frko.

Sie werden es nicht bereuen!

Nickel-Rem.	30stündig	2.60 ℳ
Versilbert. Rem. Goldrand		3.50 „
Nickel-Rem.	32stünd prima	3.50 „
Versilbert. Rem. Goldrand		4.20 „
Schwarz Stahl-Rem.	prima	4.20 „
Echt Silber-Rem. Goldrand		6,75 „
Echt Silber-Rem.	sehr solid	9.— „
Echt Silber-Rem.	ff. prima	10.— „

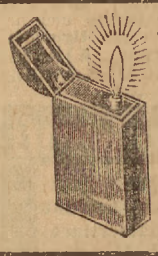
bis zu den feinsten Wertstücken mit 3 Jahre Garantie.

8 Tage Probezeit gestattet. (Umtausch oder Geld zurück.)

Regul., Ringe, Ketten, Goldw., elektr. Taschenlampen, Stahl- u. Lederwaren. Katalog grat. u. fr.

G. Trompler, München

Lindwurmstr. 1. Gegründet 1899.



Sofort Feuer ohne Zündhölzer

hat jeder mit meinem **Taschenfeuerzeug.** Dasselbe ist fein vernickelt und kostet komplett **nur 70 Pfg.** (Porto extra.) **3 Stück für Mk. 2.10 franko.** Nr. 9426 dasselbe in hochelegant Ausführung per Stück Mk. 1.25. Gebrauchsanweisung liegt bei. Nichtgefallendes Betrag zurück. **Neuester Haupt-Katalog** tausender Artikel sofort gratis und franko an jedermann.

Emil, Jansen Stahlwarenfabrik und Versandhaus **Wald 46** bei Solingen.

Gute Harmonikas Kronen 4.40

150 000 Stück verkauft! Keine Zollspesen!

Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour!

Nr. 300 3/4,	10 Tasten, 2 Register, 28 Stimmen Größe 24 × 12 cm	Kronen	**4.40**
Nr. 654 3/4,	8 Tasten, 1 Register, 24 Stimmen Größe 28 × 14 cm	Kronen	**4.80**
Nr. 656 3/4,	10 Tasten, 2 Register, 28 Stimmen Größe 30 × 15 cm	Kronen	**5.40**
Nr. 305 3/4,	10 Tasten, 2 Register, 50 Stimmen Größe 24 × 12 cm	Kronen	**6.—**
Nr. 663 1/4,	10 Tasten, 2 Register, 50 Stimmen Größe 31 × 15 cm	Kronen	**8.—**

Selbsterlernschule zu jeder Harmonika gratis. — Versand direkt an Private per Nachnahme oder Vorausbezahlung durch die anerkannt sehr leistungsfähige Weltfirma

k. u. k. Hoflieferant **Hanns Konrad,** Musikwaren-Versandhaus **Brüx Nr. 1078** (Böhmen).

Verlangen Sie den reichillustrierten Hauptkatalog mit ca. 4000 Abbildungen, welcher sofort an jedermann umsonst und portofrei abgesendet wird.

Pr. Magdeb. Pflaumenmus

Eimer ca. 10 Pfd.	. . .	Brutto 2.30
Emaille-Eimer ca. 10 Pfd.		„ 2.40
„ Kochtopf ca. 10 Pfd.		„ 2.50
Blecheimer	. . .	Br. 23 Pfd. 4.50
Emaille-Eimer	. .	„ 28 „ 5.75

Kübel Netto 30, 35, 40, 60 Pfd. à Pfd. 20 Pf.
Fässer ca. 100/125 Pfd. à Pfd. 19.50
Emaille-Waschtöpfe Br. 40 Pfd. 10.—
Holzwanne . . Netto 70 Pfd. 16.00

Ia Kunsthonig

Emaille-Eimer oder Topf . . 2.75
Alles ab Magdeburg inkl. Gefäße.
4 Eimer oder Töpfe Ia Kunsthonig für Mk. 11.50 frei Ihrer Bahnstation.

Gust. Krüger, Magdeburg, 24

Bismarckstr. 33.

Filialen in Berlin Hamburg :: Breslau.

Filialen in Frankfurt a. M. Dresden :: Elberfeld.

Bei Rückgrat-Verkrümmung

glänzendste

Erfolge

mit meinem weltberühmten regulierbaren **Redressions-Apparat** — Patent Haas.

Prospekt und fachmännische Beratung kostenlos.

F. Menzel, Orthopäd. Institut

Allein berechtigter Fabrikant dieser Apparate nach den Patenten des berühmten Prager Orthopäden Franz Haas

Gleiwitz, Schützenstraße 6.

Ein 8jähriger Knabe, mit sehr schwerer Rückgrat-Verkrümmung behaftet.

Derselbe Knabe mit Apparat.

Grosse Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 15, 20, 23, 29, 36 Mk. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.

Gustav Lustig, Berlin S. 119 Prinzenstr. 46

Größt. Spezial-Geschäft Deutschl.

Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfd.: neue geschliffene Mk. 8.—, bessere Mk. 10.—, weiße daunenweiche, geschliffene Mk. 15.—, Mk. 20.—, schneeweiße, daunenweiche, geschliffene Mk. 25.—, Mk. 30.-. Versand franko, zollfrei, per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Benedikt Sachsel
Lobes No. 396 b. Pilsen, Böhmen.

Auf Teilzahlung

Gegründet 1889
Jährlicher Versand über 25000 Uhren

liefern die besten Uhren u. Goldwaren, Sprechmaschinen, Photographische Apparate, Musikwerke, Geschenkartik.

Jonass & Co.
BERLIN G. 680
Belle-Alliance-Str. 3

Ueber hunderttaus Kunden. Viele tausende Anerkennung.

Lieferant d. Deutschen Beamten-bundes

Katalog m. üb. 4000 Abbildung. umsonst u. kostenfrei

Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfd.: neue, geschliss. Mk. 8.—; bessere Mk. 10.—; weisse, daunenweiche, geschliss. Mk. 15.—, 20.—; schneeweisse Mk. 25.—, 30.—, 35.—; Herrschaftsware Mk. 40.—. Spezialität: Ersatz für Daunen Mk. 45.—.

Neue, rote Betten

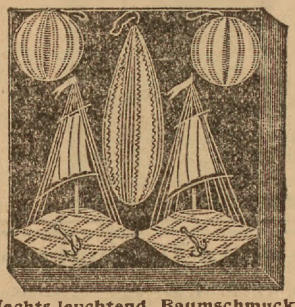
(grosses Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) à Gebett Mk. 30.—, 35.—, 40.—; zweischläfrig Mk. 40.—, 45.—, 50.—. Versand zollfrei per Nachnahme, von Mk. 8.— aufwärts franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet, für Nichtpassend. zahle Geld retour.

Arthur Wollner, Lobes No. 396
bei Pilsen, Böhmen.

Konzert
und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine:

Mill-Opera
Interessant-Katalog gratis
Otto Jacob sen. Berlin, 624 Friedenstr. 9

Bequemste Monatsraten!



Umsonst u. portofrei

versende an jedermann meine reichillustr. **Weihnachts-Preisliste** über herrliche Neuheiten in

Glas-Christbaumschmuck,

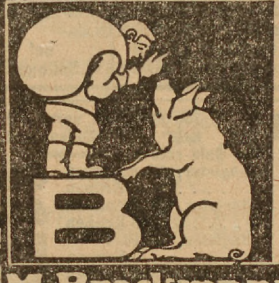
Engelgeläuten, Wunderkerzen, Lichthalter, prächt. Lametta- und Rauschmetallschmuck, Lamettaguirlanden usw. Nur Primaware aus erster Hand zu billigsten Preisen. **Kein Risiko! Umtausch gestattet!** Evtl. Geld zurück. Bei Sammelaufträgen und für Händler hohe Rabatt-Vergünstigungen.

A. O. Wagner in Lauscha (S.-M.) No. 533

Nachts leuchtend. Baumschmuck. Christbaumschmuck-Industrie. Lief. fürstl. Höfe

---

Jeder Landwirt kennt u. kauft



Die Eigenschaft der „Zwerg-Marke", die Verdauung zu beleben und jedes Futter (auch minderwertiges) schmackhaft zu machen, hat bei allen Masttieren eine gesteigerte Freßlust und schnelle Schlachtreife bei hohen Gewichten zur Folge. — Überall zu haben. Bezugsquelle und Broschüre gratis durch

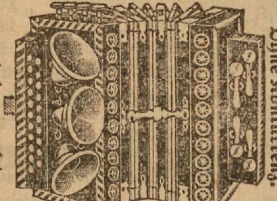
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 208.

M. Brockmanns Zwerg-Marke

Gegen kleine monatliche TEILZAHLUNGEN
liefere an Jedermann vorzügliche
UHREN GOLD u. SILBERWAREN
Grosses Preisbuch mit über 2000 Abbildungen verlange man sofort kostenlos.
Hunderte Anerkennungen!
ADOLF MARR, Juwelier
Löbau i. Sa. No. 38.

Nur 5½ Mark

kosten unsere hochfeinen 1 reihtgen **Konzert-Zieh-Harmonikas** mit Forte- und Pianostimmung.



Deutsches Reichspatent. Ohne Ventile.

Nur 10 Mark kostet dasselbe Instrument 2 reihig, wie Abbildung. 3 große Schallhörner 1½ Mark extra. **Verlangen Sie** sofort illustr. Hauptkatalog über Neuheiten und sämtliche Musikinstrumente etc. gratis und franko.

Sie werden staunen.

Müchler & Comp.
Harmonikafabrik I. Ranges
Neuenrade Nr. 312 i. Westf.

Prima Kanarien-Vorsänger

50 gold. u. silb. Med., I. u. Siegerpreise erhielten meine **Urstamm Seifert Edelroller**, tieftourenreiche Sänger in herrlich. Klangfarbe, à 8, 10, 12, 15 M. u. höher. Junge Hähne, flotte Sänger, St. 6 M., 3 St. 16.50, 6 St. 30 M. ff. Vollblutzuchtweibchen 2 M., 6 St. 7.50 M. unt. Nachn. 8 Tg. Probezeit. Garantie für ehrenhafte Bedienung, Wert u. lebende Ankunft. Preisliste gratis.

Gg. Brühl, Kanarien-Feinzüchterei **Kötzschenbroda** b. Dresden.

Normal- Unterkleider für Damen und Herren. Preisliste gratis. Schönbohm, Brüel i. M. 62.

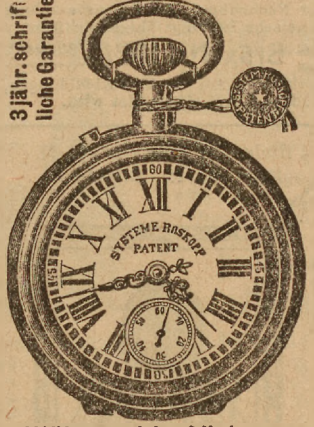
Uhren u. Goldwaren

Ketten, Ringe, Armbänder etc. zu Extra-Preisen direkt an Private.

Prachtkatalog (400 Seit.) ums. u. portofr.

Lyra-Werke
Hermann Klaassen
in **Prenzlau.** Postfach U. 611

3jähr. schriftliche Garantie.



5 KRONEN

kostet meine echte Schweizer System **Roskopf Patent-Anker-Remontoir-Uhr** Nr. 4060 mit massivem, antimagnetischem Ankerwerk, Emaillziffernblatt (kein Papierblatt), echtem Nickelgehäuse mit Schutzplombe, Scharnierdeckel über dem Werk, 36 Stunden gehend, verzierte und vergoldete Zeiger, genau reguliert, mit dreijährigem Garantieschein K 5.—, Nr. 4062 m. Sekundenzeiger K 5 50, Nr 4098 in echtem Silbergehäuse ohne Sekundenzeiger K 11.50, Nr. 4101 mit Sekundenzeiger K 12.50. — Nr. 4079. Dieselbe in Stahlgehäuse 6 K. — Reichste Auswahl aller Gattungen Uhren in meinem Hauptkatalog.

Kein Risiko!
Umtausch gestattet oder Geld retour!
Versand per Nachnahme durch die Erste Uhrenfabrik in Brüx

Hanns Konrad, k. u. k. Hoflieferant
BRÜX Nr. 1073 (Böhmen).
Reichillustrierter Hauptkatalog mit ca. 4000

Abbildungen wird auf Verlangen an Jedermann umsonst und portofrei versandt.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint**. Alles erzeugt die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in **Kattowitz:**

Adler-Apotheke, Stadt-Apotheke, Kaiser Wilhelm-Apotheke, bei **D. Czwicklitzer, Bruno Fonfara, L. Ganczarski, Emil Heller, Holdt & Groß, Oscar Kiehler, Julius Kalus, E. Schulz Nchf., Eugen Stark, Bruno Zimmer, Herm. Heymann, Marie Mitrenga. Emil Misera.**

S. Benisch

Billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschlissene 1 M, prima halbweiße 1 M 30; weiße, flaumige 1 M 70, 1 M 90; schneeweiße, allerfeinste 2 M 70, 3 M 40; 1 Pfund weiße, flaumreiche, ungeschlissene 2 M, 2 M 30; Kaiserflaum 2 M 50, 3 M. Versand zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfund an franko. — Umtausch gestattet. — Für Nichtpassendes Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis.

S. Benisch in Deschenitz No. 79, Böhmen.

Verantwortlicher Redakteur: R. Kornaczewski in Kattowitz. — Druck und Verlag von Gebrüder Böhm in Kattowitz.

Zweiter Bogen zu Nr. 95 des „Oberschlesischen Arbeiterfreundes“.

Meine Dienstzeit.

Von F. W. Hackländer.

(Bilder aus dem preußischen Militärleben zu Anfang des vorigen Jahrhunderts.)

(Fortsetzung.)

So mit Soldaten, Pferden, Kanonen und Waffen aller Art umgeben, ich möchte sagen durchflochten, gab unser Artilleriepark ein schönes, lebendiges Bild. Hier lehnten ein paar Kanoniere an ihrem Geschütz und zerteilten auf der Röhre eine Wurst, die sie zusammen gekauft. Neben ihnen waren die Pferde an einem Rad festgebunden und schnoberten mit weit geöffneten Nüstern in den frischen Morgenwind, der säuselnd über die Heide strich. Hier lag ein Dutzend Infanteristen um eine Trommel, auf der die geschäftige Marketenderin das einfache Frühstück servierte, Weißbrot und Branntwein. Alles war in behaglicher Ruhe, die sich plötzlich in ein bewegtes, geschäftiges Leben auflöste, sobald die Trompeten schmetternd das Signal zum Zusammentreten gaben. Da lief die bunte glänzende Masse zuerst in dichte Knäuel zusammen, aus denen sich nach und nach lange Linien bildeten, die sich weit ins Feld hinaus erstreckten. Die Infanterie marschierte zuerst ab, um den Bewegungen der Kavallerie und Artillerie nicht hinderlich zu sein, und gleich rückte auch erstere aus dem Park, um uns noch freieren Spielraum zu lassen.

Jetzt kam der Oberst mit seinem Stabe von der „Lustigen Marketenderin“ her, die Offiziere kommandierten: „Aufgesessen!“ und der Alte ritt aufs neue zwischen den Batterien durch, bald freundlich lachend, bald über dies und das einen Tadel aussprechend. — Die Manöver waren im allgemeinen wie in den vorhergehenden Tagen angeordnet. Der Feind war nicht mit auf die Heide gekommen, sondern von der Festung aus gleich nach den vorgeschriebenen Punkten gerückt. Wir trugen heute die leichten Mützen, die andere Partei die Tschakos.

Der Divisionsgeneral P. nebst einem Brigadegeneral der Kavallerie bestimmten in Gemeinschaft mit unserem Oberst die Aufstellung unseres Truppenkorps, und die bezeichneten Schwadronen und Batterien gingen nach den angewiesenen Punkten ab. Unsere Batterie war die letzte, die auf dem Platze blieb, und da wir hinter einem großen Pulverschuppen standen, hatte uns der Alte anfänglich nicht bemerkt. Jetzt kam er um die Ecke des Gebäudes und stieß, wie er unserer ansichtig wurde, einen schrecklichen Fluch aus. „En Schock Donnerrrr!“ schrie er. „Was is denn det! Ene ewige Konfusion bei der Batterie!“ Der Hauptmann Feind stellte sich über die Aeußerung des Obersten sehr verwundert; aber der Alte fuhr in scheltendem Tone fort: „Ick möchte aber wissen, wer so eigentlich die Ursache an der Unordnung is. Ick habe doch gestern ausdrücklich befohlen, det die Hälfte dieser Batterie bei dem feindlichen Korps verbleiben soll. Herr Hauptmann Feind, haben Sie det wieder nich verstanden? Ick muß doch sehr bitten!“

Bei diesen Worten des Obersten sah ich, wie der erste Adjutant desselben einem anderen Offizier der Suite kopfschüttelnd die Brieftasche wies. Auch glaubte ich, unserm Feind anzusehen, daß er diesmal im Rechte sei, denn er nahm eine ziemlich gereizte Miene an und entgegnete: „Herr Oberst, ich habe ganz nach dem Parolebefehl getan. — Wachtmeister Löffel!“

„Na nu“, entgegnete ihm der Oberst, „wenn hier vielleicht ein Irrtum obwalten könnte, so lassen Sie doch man nur den Wachtmeister weg; denn det Original meines Befehls is mir uf jeden Fall lieber wie ene Kopie. Herr Leutnant v. L., geben Sie mal die Brieftasche.“ Dieser hatte sie schon geöffnet und reichte sie dem Alten mit ein paar leise gesprochenen Worten. Der Alte sah hinein, schüttelte den Kopf und mußte endlich gestehen, „det er sich och mal geirrt habe.“ Darüber war eine halbe Viertelstunde vergangen, weshalb der zweiten Hälfte unserer Batterie, wozu unser Geschütz gehörte, der Befehl erteilt wurde, sich im Galopp nach der Stadt zurückzuziehen und bei dem General zu melden, der heute die feindliche Armee kommandierte. Wir schwenkten ab und jagten lustig über die Heide dahin. Unser guter Leutnant C. kommandierte uns, und wir hatten alle bösen Elemente, den Hauptmann Feind, sowie den Wachtmeister Löffel, zurückgelassen.

In kurzer Zeit erreichten wir dicht bei der Stadt die ersten Vorposten des Feindes, die im ersten Augenblick unser rasches Dahinjagen für einen Angriff nahmen und anfingen auf uns zu feuern. Ein junger Ulanenoffizier, der mit einem Piket von vierzig Mann auf dem Hügel stand, glaubte hier einen Beweis seiner Tapferkeit geben zu können, und sprengte den Hügel herab, uns entgegen, auf den Leutnant C. zu, den er samt seinen Geschützen gefangen nehmen wollte. Der Kavallerieoffizier hatte ein gutes Pferd und war bald unserem Leutnant zur Seite; die Ulanen aber, die ihrem Anführer folgten, blieben eine gute Strecke hinter unsern im schärfsten Galopp dahinjagenden Geschützen zurück, was Leutnant C. sehr gut bemerkte, daher er dem Ulanenoffizier laut lachend erwiderte: „Herr Kamerad, sehen Sie sich einmal nach Ihren Reitern um und nehmen Sie sich in acht, daß ich Ihnen nicht den Säbel abfordere und Sie vor den Augen Ihres eigenen Piketts entführe. Uebrigens sind wir, freilich erst heute morgen, Ihrem Armeekorps zugeteilt worden. Wo ist der General?“ — Der Ulanenoffizier wollte aus der Sache einen Scherz machen, fing ebenfalls an zu lachen und deutete mit dem Säbel auf eine Menge schwarzer und weißer Federbüsche, die tiefer im Felde sichtbar wurden. Der junge Herr hätte uns gar zu gern zu Gefangenen gemacht, um am Abend hinter der Flasche mit dieser Heldentat renommieren zu können. Er sprengte zu seinem Pikett zurück und ein lautes Gelächter vom ersten Geschützführer der Haubitze bis zum letzten Fahrer der Kanone folgte ihm.

Der General und seine Suite waren ebenfalls nicht wenig erstaunt, als sie uns, die wir doch den Mützen nach Feinde sein mußten, auf sich zusprengen sahen. Der Leutnant C. meldete sich, worauf ihm der General erwiderte, er habe eigentlich auf diese halbe Batterie gar nicht mehr gerechnet, weshalb er sie trennen und geschützweise einzelnen Truppenteilen beigeben wolle. Dem Leutnant C. gefiel diese Zersplitterung seiner Batterie nicht besonders, weil er nun der Suite des Generals folgen mußte, desto mehr aber den einzelnen Geschützführern, besonders meinem Feodor. So selbständig einmal manövrieren und schießen zu können, däuchte ihm außerordentlich poetisch. Mit solcher Würde wie jetzt, nachdem ihm der General seine Bestimmung bezeichnet, hatte er noch nie: „Geschütz marsch!“ kommandiert. Wir waren an das Ende der ganzen Linie beordert, wo sich Dose beim Führer zweier Schwadronen Husaren melden sollte. — Während wir auf der Heide hintrabten, ritt er mehrere Male an mich heran, freute sich der Kommandeurstelle, die ihm so unverhofft zugefallen, und bedauerte nichts, als daß er heute nur in einem friedlichen Manöver mitwirken könne. „Sie würden sehen“, sagte er, „was selbst ein einzelnes Geschütz vermag, wenn es mit Mut und Gewandtheit geleitet und aufgestellt wird.“

Die beiden Husarenschwadronen, die wir bald erreichten, kommandierte ein alter mürrischer Major mit einem ungeheuren Schnurrbarte, der neben seinem Pferde stand, aus einer kurzen Pfeife rauchte und uns sehr gleichgültig antraben sah. Dose flog so schnell als möglich aus dem Sattel und „klapperte“ auf den Major zu; diesen Ausdruck hatte der

Oberst erfunden, wegen der bedeutenden Magerkeit meines Unteroffiziers, sowie wegen seiner storchähnlichen Beine, und bezeichnete damit glücklich die hölzernen Bewegungen desselben. Feodor meldete dem alten Husaren, daß er den beiden Schwadronen folgen solle, und war nicht wenig erstaunt, daß ihm der Offizier kurzweg entgegnete: das müsse ein Irrtum sein, er könne ihn nicht brauchen. So tief verwundete ihn die Geringschätzung seines Geschützes, daß er augenblicklich sein Pferd wieder bestieg und davon reiten wollte. Indessen rief ihm der Major nach: „Hören Sie, Unteroffizier, reiten Sie dorthin an die Ecke des Waldes. Da stehen ein paar Schwadronen Ulanen; vielleicht sind Sie dorthin bestimmt."

Wir trabten dorthin, aber dort ging es uns nicht besser, als bei den Husaren. Der Kommandeur wollte uns nicht haben und schickte uns wieder fort. Das war zu viel für Dose; er konnte seinen Unmut nicht verbergen und machte ihm in lauten Worten gegen die Offiziere Luft. Am meisten ärgerte es ihn, daß zwei naseweise junge Herren, die ihrem Aussehen nach eben erst aus dem Kadettenhause gekommen sein mochten, uns ein lautes Gelächter nachschickten und durch allerlei sonderbare Geberden Doses steife Bewegungen nachzuäffen schienen. Wir ritten längs des Waldessaumes hin, und Dose war im Begriff, wieder auf die Heide zu lenken und zum General zurückzumarschieren, als wir zwischen den Tannen und Buchen das Dach eines Hauses hervorblicken sahen, über dessen Tür auf einem großen Schild die beruhigenden Worte zu lesen waren: „Bier und Branntwein". Ja, sie wirkten wirklich beruhigend auf Dose; zu seinem poetischen Gefühl, das durch die Mißachtung seines Geschützes empört war, sprach friedlich die idyllische Ruhe dieser Schenke im Gegensatz zum geräuschvollen Treiben draußen auf der Heide. Er kommandierte „Halt", und nach einem kurzen Kriegsrat mit dem Bombardier des Geschützes fuhren wir in den Hof des Hauses, wo er die Kanoniere absitzen ließ. (Forts. folgt.)

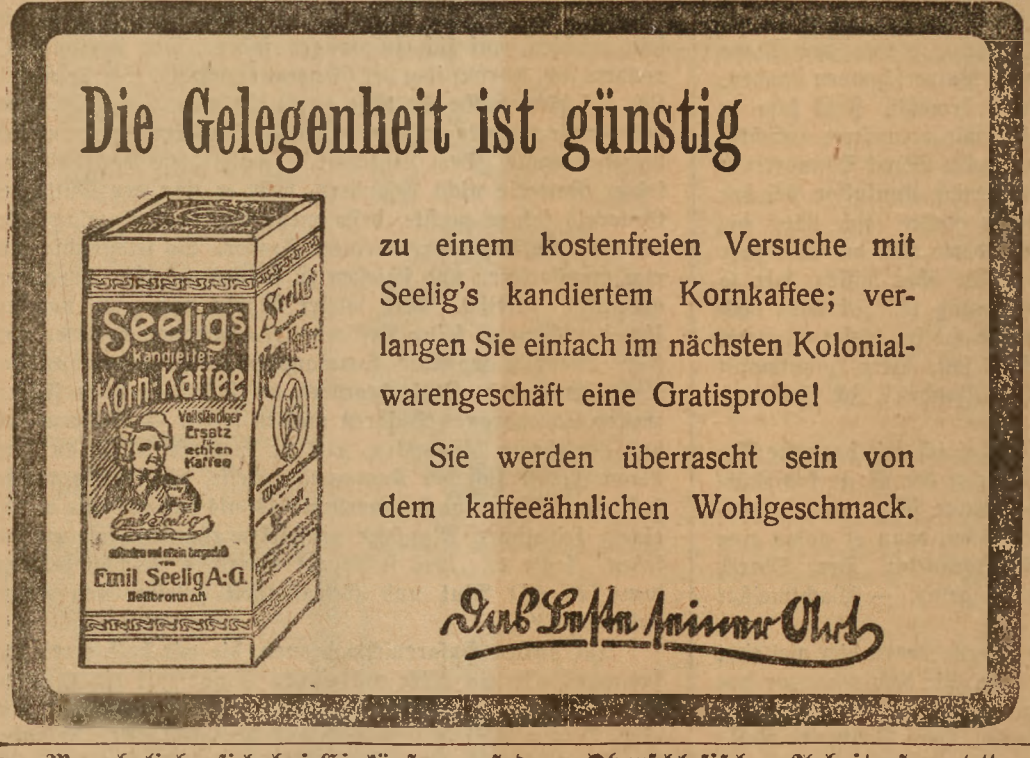
Geschäftliches.

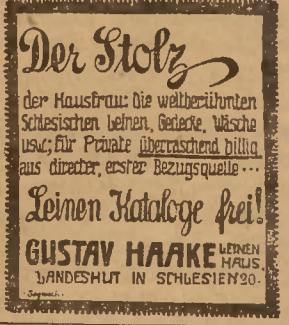
Große Ersparnisse in seinen Ausgaben macht Jeder, der seine Herren-Anzug- und Damenkleider-Stoffe direkt bezieht. Eine empfehlenswerte Firma hierfür ist die **Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.** in **Augsburg**, auf deren heute beigefügten Prospekt hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Wer nicht weiß, wo man am besten und billigsten den Bedarf in Hochzeits-, Namenstags- oder Gelegenheitsgeschenken, sowie an Gebrauchsartikeln aller Art decken kann, bestelle mittels Korrespondenzkarte den reichillustrierten, über 4000 Abbildungen enthaltenden Hauptkatalog der Firma k. u. k. Hoflieferant Hanns Konrad, Versandhaus in Brüx (Böhmen), welche denselben sofort auf Verlangen umsonst und portofrei sendet.

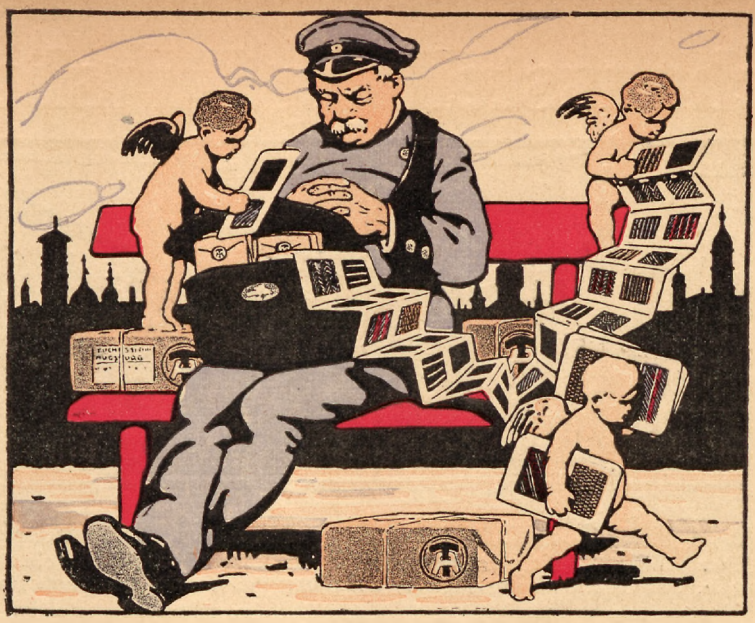
Die herrlichste Zierde für den Weihnachtsbaum ist zweifellos eine schöne Auswahl Glas-Christbaumschmuck. Trotz seiner Billigkeit kommt diesem, was Vielgestaltigkeit, prächtigen Glanz und lange Verwendbarkeit anbelangt, kein anderer Schmuck gleich. Beim Bezug von Glas-Christbaumschmuck ist jedoch, da viel minderwertige Ware erzeugt und versandt wird, Vorsicht am Platze. — Eine durchaus reelle Firma, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, nur erstklassige Ware zu versenden, ist das Christbaumschmuckgeschäft A. O. Wagner, in Lauscha (Sachs.-Weim.). Es empfiehlt sich daher für Jeden, vor der Deckung seines Bedarfs in Christbaumschmuck und anderen Weihnachtsartikeln, von obiger Firma deren neueste reichillustrierte Weihnachts-Preisliste einzufordern, welche an jedermann umsonst und franko versandt wird. (Näheres siehe Inserat in dieser Nummer.)

Die Nähmaschine ist für weite Kreise unserer werktätigen Bevölkerung ein Lebensbedürfnis geworden.. Tausenden von Personen ist sie die Grundlage zur Selbstständigkeit. Während in früheren Jahren sich nur die wohlhabenden Stände eine derartige Maschine zulegen konnten, ist sie neuerdings Gemeingut aller Klassen geworden. Zu dieser großartigen Verbreitung hat nicht zum wenigsten die bequeme Zahlungsweise das ihrige beigetragen. Auch die Roland-Maschinen-Gesellschaft zu Cöln ist dazu übergegangen, ihre bekannten Roland-Maschinen zu wohlfeilen Preisen und außergewöhnlich günstigen Teilzahlungsbedingungen abzugeben, sodaß die Anschaffung einer guten Maschine allen Ständen nach Möglichkeit erleichtert wird. Einen großen Vorteil bietet die Roland-Maschinen-Gesellschaft noch insofern den Käufern, daß sie ihre erstklassigen Maschinen zu bedeutend billigeren Preisen, als dies sonst bei ähnlicher Zahlungsweise üblich ist, abgibt und noch die allergünstigsten Bedingungen und Erleichterungen obendrein einräumt. Wir empfehlen den Lesern unserer Zeitung, sich bei Anschaffung die neue Preisliste Nr. 91 kommen zu lassen, welche an jedermann kostenfrei versandt wird.





Man beliebe sich bei Einkäufen auf den „Oberschlesischen Arbeiterfreund" zu beziehen.



Der Traum eines Briefträgers.

Nach allen Ländern der Erde versenden wir unsere mehrfach mit goldenen Medaillen prämiierten Waren und gesetzlich geschützten Neuheiten. Sie erfreuen sich seit vielen Jahren wegen ihrer hervorragenden Haltbarkeit, gediegenen Eleganz und wegen ihrer ins Auge springenden Preiswürdigkeit überall der grössten Wertschätzung, welche in der fortgesetzt steigenden Zahl von Kunden beredten Ausdruck findet

Stoffe direkt!

Ohne Zwischenhandel, daher auffallend billig, liefern wir unsere **Herren-Anzug- und Paletotstoffe, Loden, Damentuche, Damenkleider- u. Blusenstoffe, Baumwollwaren und Ausstattungs-Artikel**

an Jedermann!

Unsere neuen Sortimente sind mit genauester Fachkenntnis zusammengestellt und bieten eine so ungemein grosse und schöne Auswahl aller Erzeugnisse der Textil-Industrie, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist

Tausende von Anerkennungsschreiben!

Kostenlos!

Vollständig portofrei und ohne jeden Kaufzwang senden wir reichhaltige Musterauswahl und Katalog. Sie können sich also ohne Risiko und in aller Ruhe davon überzeugen, welch

grosse Vorteile

wir Ihnen bieten, wenn Sie unsere Qualitäten und Preise mit anderen Angeboten vergleichen.

Zu diesem Zwecke verlangen Sie

Muster!

Garantie-Schein:
Nicht gefallende Waren werden umgetauscht oder das Geld zurück!

Anstatt Rabattmarken
fügen wir unseren Sendungen für Barzahlung ***wertvolle***
Geschenke
bei. Näheres darüber ersehen Sie bei den Mustern

Von Schafzüchtern
nehmen wir gesunde Schafwolle zu Tages-Preisen in Zahlung!

Urteile unserer Kunden!

Aus tausenden einige Beispiele:

Erhaltene Stoffe sind geradezu entzückend, noch schöner als am Muster, besten Dank für das schöne Geschenk.
M. Oswald, Lokomotivführer.

Sendung zur grössten Zufriedenheit ausgefallen, meine Näherin war ganz erstaunt über die Preise. **Marie Offensperger.**

Mit dem für die Feuerwehr bezogenen Tuche waren wir sehr zufrieden. **A. Haßreiter, Feuerwehrkommandant.**

Mit den Stoffen sehr zufrieden, auch der Wecker als Zugabe ist tadellos. **Frau Elving.**

Sehr zufrieden, haben noch keine so reelle Fabrik gefunden, werden bald wieder kommen lassen. **Hermann Tresp.**

Meine Kundschaft ist sehr erfreut über diese Sachen.
Marie Vogl, Näherin.

Mit dem gesandten Stoff u. das gute Maß sehr zufrieden, werde Sie empfehlen. **Lehrer Poninger.**

Postkarte.

5 Pfg.-Marke

Firma

Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Cie.

Augsburg

Ser. 608

Tuchausstellung Augsburg

Ohne Zwischenhandel, direkt an Private,

daher auffallend billig, versenden wir unsere Herren-Anzug- und Paletotstoffe, Damentuche, Damenkleider- und Blusenstoffe, Baumwollwaren etc.

Herrenstoffe

Zwirne und Buckskins, besonders preiswert, sehr haltbare Qualitäten . . . **1.50** bis **5.**— Mk.

Prachtvolle Anzugstoffe, z. T. aus englischen Garnen, mit bunten Wollnoppen, sehr beliebte, hocheleganteDessins . . . **5.**— bis **9.**— Mk.

Cheviots, englisch gemustert, brillant gelungene Sortimente in vorzüglicher Qualität **3.80** bis **10.50** Mk.

Einfarbige Cheviots, blau und schwarz, langerprobte Qualitäten . . **2.10** bis **9.50** Mk.

Vorzügliche Kammgarne, prachtvolle, feine Dessins, dunkel gemustert und elegante Modefarben . . . . . **5.20** bis **12.**— Mk.

Paletotstoffe und Ulster, in solidem Geschmack und in hochmodernen Musterungen, weiche, mollige Qualitäten . . . **4.50** bis **19.**— Mk.

Loden- und Sportstoffe, schwer und halbschwer, wetterfest . . . . . **3.50** bis **8.**— Mk.
Eine fertige Wetterpelerine . . . **11.**— Mk.

Strapazierstoffe, engl. Leder, Manchester-Cord Sportsammet etc. . . **80** Pfg. bis **4.50** Mk.

Damenstoffe

Damentuche, prachtvolle, glanzreiche Qualitäten, in grossen Farbsortimenten, einfarbig und gemustert . . . . . **65** Pfg. bis **7.**— Mk.

Glatte Wollkleiderstoffe, schwarz und farbig in Cheviot, Kammgarn, Alpacca, Mohair u. Halbseide, moderne Bindungen, erprobte Qualitäten **90** Pfg. bis **4.50** Mk.

Gemusterte Neuheiten aller Genres für Kostüme u. Jackenkleider in engl. Art, Fantasie-Dessins, Homespun, Zibeline etc. . **1.**— bis **6.50** Mk.

Blusenstoffe, elegante Neuheiten in Wolle, Baumwolle, Sammet und Seide, entzückend schöne Auswahl . . . . . **50** Pfg. bis **4.**— Mk.

Weisse und Ballstoffe, geschmackvolle, glatte und gemusterte Genres **75** Pfg. bis **3.80** Mk.

Hauskleiderstoffe, waschecht, Kleiderflanelle, Gingham, Blaudruck, Fantasiestoffe etc. **57** Pfg. bis **1.40** Mk.

Besonders billige Weihnachtskleider:
6 Meter schweres Halbluch, alle Farben **3.90** Mk.
6 „ engl. gemusterl. Stoff, sehr haltb. **6.90** „
6 „ reinwoll. Cheviot, schwarz u. farb. **8.40** „
6 „ Blau- oder Buntdruck . . . **3.45** „

Baumwollwaren

Weiss Hemdentuch
15 Meter für **5** Mk. **60** Pfg.

Farbig Hemdenflanell
15 Meter für **6** Mk. **85** Pfg.

Bettkattun
15 Meter für **6** Mk. **90** Pfg.

Handtücher, haltbare Qualität, gesäumt und gebändert,
1 Dutzend für **4** Mk. **75** Pfg.

Taschentücher, weiss Rein-Leinen gesäumt,
1 Dutzend für **3** Mk. **80** Pfg.

Engl. Tüllgardinen,
weiss u. crême, per Meter **46** Pfg.
neueste Muster, ca. 100 cm breit.

Abgepasst, das Fenster = 2 Shawls.
ca. 114×250 cm . **3.50** Mk.
ca. 120×300 „ . **4.80** Mk.

Reste

in Längen bis zu 6 Meter und zurückgesetzte Restbestände, die sich bei uns in Massen ansammeln, ganz

unter Preis!

Mit 5 Pfg.
Porto-Ausgabe für anhängende Karte sichern Sie sich

grosse Ersparnisse!

Prüfen Sie also dieses vorteilhafte Angebot und verlangen Sie portofreie Zusendung der

Muster!

Rabatt-Prämien

Wir haben ein eigenes Rabattsystem für Barzahlung eingeführt, das unseren Abnehmern

grosse Vorteile

bietet. Näheres darüber ist bei den Mustern ersichtlich.

Hier abtrennen!

Warensendungen von 15 Mark an portofrei. Garantie für Güte der Waren.

Muster-Bestellkarte.

Senden Sie mir sofort franko und ohne Kaufzwang Ihren illustrierten Katalog und Muster von folgenden Stoffen:
(Das Gewünschte bitte zu unterstreichen.)

Herrenstoffe Schwarze Anzugstoffe und Tuche, blaue feine Hosenstoffe, Tirtey, Buckskins, Westenstoffe, Knaben-Anzugstoffe, Sportstoffe, Loden, Paletotstoffe, Ulster, englisch Leder, baumwollene Strapazierstoffe, Manchester-Cord (Rippsammet), Uniformstoffe.

Damenstoffe Einfarbige Kleiderstoffe, Damentuche, kleiderstoffe, Alpacca, gemust. Kostümstoffe, Loden, Jacken-Stoffe, Ballstoffe, Kleiderseide, Blusenstoffe in Seide — Sammet — Wolle — Baumwolle, Hauskleiderstoffe, Kleiderflanelle, Waschstoffe, Mantelstoffe.

Reste-Muster geeignet für .....

Weisswaren, Bettwaren, Hemdenflanelle, Unterrockflanelle, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Tischtuchstoffe.

Die Stoffmuster wünsche ich in billiger / mittlerer / besserer } Preislage.

Name: .....

Stand: .....

Wohnort: .....

Strasse od. Post: .....